

**BLICKPUNKTE**

● **Rechnungsabschluss Doren.** Der Rechnungsabschluss 2004 der Gemeinde Doren schließt mit Einnahmen und Ausgaben von 1.913.914,21 Euro ausgeglichen ab und wurde bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 6. Juli in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

 <http://vntipps.vol.at>

**GV-Sitzung Doren.** Das Protokoll zur Sitzung der Gemeindevertretung vom 6. Juli mit diesem und weiteren Themen zum Download (pdf 109 KB).

● **Wälder Nachtbus macht Sommerpause.** Noch bis einschließlich 10. September hält der Nachtbus im Bregenzerwald eine Sommerpause.

**SO WAR ES****Vor fünf Jahren**

• Eine Bruchlandung eines deutschen Airbusses in Wien, dem wegen eines Pilotenfehlers der Treibstoff ausgegangen war, forderte glücklicherweise „nur“ 26 Verletzte.

**Vor 30 Jahren**

• ÖVP-Bundesparteiobermann Karl Schleiner kam bei einem Autounfall bei Bruck an der Mur nur kurze Zeit vor den Nationalratswahlen 1975 ums Leben.

**Vor 50 Jahren**

• Das Theater am Kornmarkt in Bregenz wurde feierlich eröffnet.

ERNEST F. ENZELSBERGER

# Kleines Blons schafft großen Bergwald-Nutzen

■ Wie mit heimischem Rohstoff 100 Prozent Wertschöpfung im Lande erzielt wird.

**MARIANNE MATHIS**

[marianne.mathis@vn.vol.at](mailto:marianne.mathis@vn.vol.at), ☎ 72/501-264

**Blons (VN)** Das 300-Seelendorf Blons im Großen Walsertal geht mit der Zeit: Nach der Lawinenkatastrophe vor 50 Jahren bot der Bergwald Schutz, jetzt nutzt die Gemeinde den nachwachsenden Rohstoff vor der Haustür: Beim Bau des Gemeindezentrums wurde größtenteils Holz aus der Region verwendet. Ohne industrielle Bearbeitung, möglichst authentisch. Die neue, aber auf alten Handwerkskenntnissen beruhende Diagonalhübelholztechnik wurde in allen Konstruktionsbereichen eingesetzt.

Die Blonser haben eine besondere Beziehung zum Wald,

weiß Architekt Bruno Spagolla. Jetzt ist der „grüne Gürtel“ zum Schutz vor Lawinen funktionsfähig. Fichten und Weißtannen sowie Ahorn werden als Einzelstämme entnommen und als Massivholz verwendet. Nicht nur für die tragenden Konstruktionen sondern auch für die Wände und die Möbel. 1550 Kubikmeter Holz wurden damit eingesetzt.

**Dorfhäuser**

Für Architekt Bruno Spagolla war sehr wichtig, dass nicht nur das Holz aus der Region oder „vom Land“ kommt, sondern auch die Handwerker im Walsertal eingespannt werden: „Die Gemeinde ging dabei an die Grenzen des Vergabegesetzes“. 2,5 Millionen Euro kamen in den Wertschöpfungskreislauf.

Blons war zuvor eine Streusiedlung ohne eigentlichen Dorfkern. Einen solchen hat Spagolla mit Dorfhäusern und



Bruno Spagolla (r.) und Dr. Matthias Ammann – im hölzernen Gemeindezentrum – freuen sich über die innovativen Blonser. (Foto: hrh)

einem Dorfplatz geschaffen. „Das war ein Quantensprung“. Der Planer lobt das Engagement der Gemeinde und des früheren Bürgermeisters Ganahl. Die Bürger haben das Dorfzentrum mitentwickelt, indem sie ihre Ansprüche formulierten. „Die Leute dachten über Schlagworte hinaus“. So sind zwei Häuser entstanden: In einem die Volksschule, eine kleine Bankfiliale und der Dorfladen, im anderen das Dorfgasthaus „Falva“ mit feiner Küche und guten Weinen

und das Gemeindeamt mit Dorfbibliothek.

Dr. Matthias Ammann, jetzt selbständiger Unternehmensberater in Bludenz und GF der Vorarlberger Holzbaukunst, bringt immer wieder gerne Gäste nach Blons: „Das ist in Sachen heimische Wertschätzung ein Vorzeigebispiel für den gesamten Alpenraum“.

 <http://vntipps.vol.at>

**Gemeindezentrum Blons.** Zahlen und Erläuterungen zum Download (pdf, 94 KB).